



Oh Frau, waren die herrlich, oh Mann, diese Weibereien

Schötz. Es war wieder ein Kulturabend à la Träff Schötz: Da finden sich Kunschtchaffende aus den Sparten Theater, Musik, Tanz, Literatur und Unterhaltung für den einen Abend zum einen Träff-Punkt ein. Mit einem einmaligen Programm, das vor Vielfalt strotzt. «Oh Mann, diese Weiberei», nannte sich das Projekt vom Samstagabend. Dabei wurden dämliche Klischees herrlich durcheinandergewirbelt, hinterfragt und auf den Kopf gestellt. Zu entdecken gabs zwei junge Kunschtchaffende aus der Region: die Schötzer Sängerin Lea Fries (Bild links), Absolventin der Jazzschule, und die Ettswiler Filmerin Judith Kurmann, die den Streifen «Connie» zeigte, ihre Abschlussarbeit an der Zürcher Hochschule für Künste. Der bekannteste Hausmann der Schweiz, Bänz Friedli (Bild Mitte), berichtete von Desperate Houseman, von seinem Putzfimmel und gab Tipps gegen Hickel an den Fingern. Das Frauenteam «Ohne Wiederholung» mit Rachel Röthlin und Gabriela Renggli (Bild

rechts) siegte im Theatersport-Duell gegen die zwei Männer von «anundpfirsich», welches Albi Christen unauffällig und dennoch spannend moderierte. Zu geniessen war Improvisationskunst auf höchstem Niveau. Interviews wurden rückwärts geführt, Lieder aus dem Stegreif komponiert, Publikumsanregungen in Sekunden-schnelle umgesetzt. Und für Staunen sorgte das elegante Profi-Tango-Tanzpaar Daniel und Lornea Ferro oder das Duell des Strickers Stefan Arnold gegen die Schötzer Handarbeitslehrerin Luzia Kunz-Limacher oder die Dekoration im Treppenhaus, Saal und auf der Bühne. Ein dreieinhalbstündiges Programm – viel, für die einen etwas gar viel Kleinkunst auf höchstem Niveau. Zu hoffen ist, dass die grosse Begeisterung im vollen St.-Mauritz-Saal die Projektmacherinnen und -macher vom Kulturverein Träff Schötz zu neuen Taten anzu-spornen vermag. **tr**

Fotos **Mathias Bühler**